



Aktivitäten im Alltagsleben (AAL) von Menschen mit schweren Behinderungen

Einige Ausgangspunkte:

AAL: sind notwendig, um zu leben.

Um am Leben zu bleiben, muss jede Person essen, sich waschen, saubere Kleidung anziehen, schlafen und aufwachen, sich regelmäßig bewegen, ...

Wenn sie es nicht selbständig machen kann, muss ihr geholfen werden.

Dies sind sehr grundlegende Bedürfnisse, die uns vor Krankheiten schützen und sogar Leben retten. Daher der große Druck und die große emotionale Belastung, wenn Nahrung oder Schlaf bedroht sind.

AAL: für jeden Tag und für immer.

Die Person mit einer Schwerstmehrfachbehinderung bleibt ihr ganzes Leben lang in ihren AAL von anderen abhängig. Daher ist es wichtig, dass die AAL beim Gegenüber gut ankommen und funktionieren. Dies ist ein Haupt-Bildungsziel für jedes Kind, für alle MsB.

Der Mensch mit schwerer Behinderung (MsB) wird sich für die AAL zeitlebens auf seine Betreuungspersonen verlassen müssen. Viele von ihnen verbringen täglich mindestens eine Stunde im Badezimmer. Dies ist ihre Werkstatt, vergleichbar mit der Schreinerei für einen Schreiner. Bereits in der Schule verbringt er viel Zeit in seinem Atelier. Er lernt seinen Job. So wie der MsB, der im Bad mit den Begleitenden gute Gewohnheiten lernt, die mit der Zeit gemeinsam optimiert werden.

Es ist unverständlich, dass der pädagogische Aspekt der AAL in der Schwerstbehindertenpädagogik so oft verkannt wird. Als ob das wirkliche Leben erst nach Pflege und Essen beginnt. Dies ist eine mangelnde Anerkennung der Lebensbedingungen von MsB.

AAL: große Empfindlichkeit/Anfälligkeit/Zerbrechlichkeit.

Waschen bedeutet das Berühren nackter Haut; Essen und Trinken geben heißt, Verschlucken zu vermeiden; ins Bett bringen heißt beruhigen und für eine bequeme Position sorgen. Der Komfort des elementaren Lebens steht auf dem Spiel.

AAL finden in großer Intimität statt. Der MsB und seine Begleitenden sind sich sehr nahe, die Körpererfahrung ist von zentraler Bedeutung. Einige Berührungen und Bewegungen können entweder angenehm, schmerzhaft oder als aufdringlich empfunden werden. Manchmal erkennt die Bezugsperson die Ursache des Schmerzes nicht. Indem sie helfen will, riskiert sie, das Unwohlsein zu verstärken. Viele MsB sind während der Pflege und der Mahlzeiten in Alarmbereitschaft. Sie kennen die Risiken.

AAL: haben immer Priorität.

Eine volle Windel wird zuerst gewechselt, Durst erfordert Trinken, ein Hustenanfall erfordert eine Anpassung der Position, Müdigkeit erfordert eine Zeit der Ruhe. Andere Aktivitäten müssen warten.

AAL haben Vorrang vor anderen Aktivitäten. Es ist eine wesentliche Aufgabe jedes Teams, sie entsprechend dem Tempo der MsB zu planen und zu organisieren. Und selbst dann werden einige Aktivitäten durch Stuhlgang oder andere Behinderungen gestört. In diesen Momenten haben Begleitende möglicherweise das Gefühl, dass sie sich länger auf die Vorbereitung einer Aktivität als auf die Aktivität selbst konzentrieren. In der Tat ist dies ein Merkmal der Begleitung vieler MsB. Vergessen wir nicht: Jedes Mal, wenn wir ein Signal des Unbehagens ernst nehmen, unterstützen wir MsB in ihren Kommunikationsfähigkeiten.

AAL: geben Tagesstruktur, Wochenstruktur.

Die Erfahrung des festen Rhythmus der AAL ist wesentlich für das Grundvertrauen der Person. Sie erlebt Sicherheit, wenn der Rhythmus ihrem Bedürfnis nach Wechsel zwischen Aktivität und Ruhe angepasst ist.

Das Wiedererkennen der AAL in einer festen Tages- und Wochenstrukturierung ist ein wichtiger Bezugspunkt für MsB. Dies ist der rote Faden ihres Lebens, der ihnen ein fragiles Gefühl der realen Existenz gibt. Sie erkennen die Aktivitäten und erleben sie mit mehr Ruhe und Zuversicht, wodurch sie aus sich herausgehen und Initiativen ergreifen können.

AAL: offensichtlich basal.

Sie sind somatisch, da es viel Berührung gibt. Sie sind vestibulär, da es immer Bewegung gibt. Eine kleine Vibration hilft immer, sich wie eine Einheit zu fühlen. Sie sind Körpererfahrung in der direkten Kommunikation zwischen Person und Begleitenden.

Basale Stimulation hilft der Person, ihren Körper zu erleben und von dort aus Kontakt mit seiner Umgebung aufzunehmen. Eine Berührung bei der Pflege wird auch zur Unterstützung des Körpererlebnisses. Der MsB ist eingeladen, an den gemeinsamen

Bewegungen teilzunehmen: Er setzt eine begonnene Bewegung fort, entspannt sich, indem er eine stabile Position an der Seite findet, er verzieht das Gesicht, wenn Begleitende zu schnell sind. Wir geben ihm die Möglichkeit, die Bewegungen auf dem Pflegebett als eigene Bewegung zu erleben, auch wenn die Initiative fast vollständig bei den Begleitenden bleibt.

AAL sind ein echter Forschungsraum für Basale Stimulation.

AAL: Die Techniken sind wichtig.

Die Techniken der Pflege, Positionierung, orale Unterstützung ... sind wertvoll. Es ist nützlich, sich diese Techniken anzueignen. Aber führe sie nicht blindlings durch, sondern finde die richtigen Anpassungen für jede Person.

In der AAL stehen uns viele Techniken zur Verfügung, die sich in angrenzenden Arbeitsbereichen als nützlich erwiesen haben. Auch bei uns sind sie nützlich. Wenn Begleitende sich eine Technik aneignen, sind sie sich ihrer selbst sicherer und werden daher freier in der Herangehensweise und der Annäherung an MsB sein. Sie müssen nicht ständig darüber nachdenken, wie es geht. Und so gibt es mehr Raum für die Begegnung und eine mögliche Anpassung der Technik.

AAL: immer Zusammenarbeit zwischen Person und Begleitenden.

Wir erkennen es nicht immer, außer wenn die Person schläft, gibt es immer eine Form der Zusammenarbeit. Die Person bewegt sich ein bisschen mit uns, sie streckt oder entspannt sich, sie atmet etwas schneller oder langsamer, sie öffnet sich oder verschließt sich ... Wir gestalten diesen Moment zusammen.

In jedem Fall ist es wichtig, der Person regelmäßig in Worten und Gesten zu zeigen, dass wir ihren Beitrag bemerken und dass wir ihn schätzen.

Beim Vergleich des Verlaufs der AAL bei verschiedenen MsB, für die Betreuende jeweils verantwortlich sind, werden sie Unterschiede feststellen. Sie haben mit jedem Menschen eine bestimmte Vorgehensweise festgelegt. Diese Unterschiede sind manchmal groß, manchmal dezent. Das beweist, dass jeder MsB den Verlauf einer Aktivität auf eigene Weise beeinflusst. Die Tatsache, dass wir diesen Einfluss bemerken und zu schätzen wissen, ist eine wichtige Unterstützung für die persönliche Entwicklung der MsB. Bemühen wir uns dabei um Kohärenz in unseren Antworten: Nicht nur mit Worten, sondern auch mit unserer Berührung und gemeinsamen Bewegung.

AAL: Gemeinsam Gewohnheiten, Routinen festlegen.

Gemeinsam organisieren wir Gewohnheiten oder Routinen. Auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind, passen wir unseren Ansatz jedem Menschen an. Die tägliche Wiederholung hinterlässt Spuren in der Erinnerung der Begleitenden und der MsB.

Junge, neue Kollegen versuchen oft, ihren Führungskräften und KollegInnen zu versichern, dass sie niemals in Routine fallen werden. Diese Aussage ist zu hinterfragen. MsB brauchen Routinen und feste Gewohnheiten, um sich in ihrer mehr oder weniger chaotischen Welt zurecht zu finden. Es ist ratsam, diese jungen idealistischen KollegInnen zu bitten, ihrerseits im Umgang mit MsB gute Gewohnheiten zu etablieren. Und wir können sogar hinzufügen, dass sie an dem Tag, an dem sie (MsB oder sie selbst) weniger fit sind, glücklich sein werden, sich

auf diese Routinen verlassen zu können, die sie in der Vergangenheit gemeinsam etabliert haben.

AAL: lebendige Routinen.

Wir sind stolz auf unsere Routinen. Wir zeigen der Person regelmäßig unseren Stolz. Wir sind neugierig, ob sie immer noch damit zufrieden ist. Wir verlangsamen die Aktion und fragen: Erkennst du die Situation? Gefällt es dir immer noch? Möchtest/bevorzugst du etwas anderes?

Auf diese Weise erstarren unsere Routinen nicht. Sie sind die Grundlage für tägliche Begegnungen.

Natürlich ist Zusammenarbeit nicht immer einfach. Manchmal verstehen wir einander nicht und als Ergebnis riskieren wir, uns in angespannten und erzwungenen Routinen wieder zu finden, die hartnäckig sein können. Dann beginnt eine Zeit der Suche auf der Ebene des Rhythmus, der Position, ... Wir suchen ein neues Gleichgewicht, im Vertrauen auf die Zeit und auf der Basis des gegenseitigen Erkundens. Dass die Person genug Ruhe findet, um den gemeinsamen Aktionen zu folgen und daran teilzuhaben. Wir müssen also durch gegenseitige Anerkennung den Raum finden, um unsere Gewohnheiten anzupassen.

AAL: zusammen genießen.

Wir verlassen uns auf unsere Techniken und Erfahrungen, die uns die Freiheit geben, der Person in AAL zu begegnen. Wir sind in einer ruhigen Balance. Wir haben eine glückliche Zeit zusammen. Wir können uns weiterentwickeln. Die Person vielleicht zu einem etwas aktiveren Engagement oder einfach zu einer angenehmeren Erfahrung. Die Begleitenden zu einer verfeinerten basalen Haltung. Die Aktivität zu einer Basis des Verständnisses, noch differenzierter und noch stabiler.

Mieke Lecompte und Philip Vanmaekelbergh
Flämische Gruppe Basale Stimulation
Vlaams Samenwerkingsverband Basale Stimulatie(VSBS)
April 2019



www.basale-stimulatie.be